5. Kinder-Kunst-Herbst - Exponate am Poppitzer Platz

## Die eigenen Stärken entdeckt

Figuren und Abstraktes aus Glas sowie lustige Filzgestalten zieren die Vitrinen, künstlerisch bearbeitete Steinblöcke stehen daneben. Das Interessante daran: Alle Kunstwerke wurden von Kindern gestaltet. Nun sind sie im Foyer des Hauses am Poppitzer Platz zu sehen.

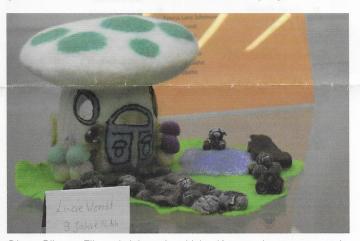
Beim Kinder-Kunst-Herbst entstanden in der zweiten Ferienwoche mit Hilfe der Künstler Britta Priebe, Jan Giehrisch und E. Andreas Hartzsch wunderbare Werke aus Filz, Sandstein und Glas. "Ich bin ganz fasziniert von dem, was Ihr geschaffen habt", sagte Ramona Geißler vom Stadtmuseum nach der Betrachtung der Ausstellungsstücke.

Seit mehreren Jahren betätigen sich die Künstler neben



"Der Träger" nannte Malte von Glowacki seine Skulptur. Der Zwölfjährige, der am Rudolf-Stempel-Gymnasium lernt, hat zum zweiten Mal beim Kunst-Herbst mitgemacht und war auch bei der Sommerakademie dabei.

ihrem eigenen Schaffen als Kursleiter für junge Menschen



Dieser Pilz aus Filz und viele andere kleine Kunstwerke zeugen von der lebhaften Phantasie der jungen Künstler. Fotos: U.P.

- weil sie es für wichtig halten, dass man Kinder und Jugendliche für praktisches Arbeiten begeistert. Angebote in verschiedenen Materialbereichen laden die jungen Menschen ein, Kunstwerke mitzugestalten, selbst zu entwickeln und herzustellen, Materialien und Bearbeitungstechniken zu entdecken und so ihre Sozialisierung mit und durch Kunst zu erleben. Nachhaltiger und erlebnisreicher kann Kunst-, Lebens- und Berufsorientierung nicht sein.

"Nur wenn man selbst etwas Praktisches tut, kann man die eigenen Stärken entdecken", meint Cornelia Hartzsch vom Riesaer Glashof. Auch in der 5. Auflage des Projektes haben die jungen Teilnehmer diesen Satz bestätigt und wurden für ihre Leistungen auch mit einem Zertifikat belohnt. "Gut aufheben", sagte E. Andreas Hartzsch. "Wenn Ihr später doch mal eine berufliche Richtung in Kunst oder Design einschlagen wollt, kann auch dieses Dokument nützlich sein." Unter dem Motto "Staunen erlaubt" werden die Werke noch bis 22. November der Öffentlichkeit präsentiert.